

Workshop #1 „Prävention und Gesundheitsbildung“

Expert:innen: Alke Peters und Felix Kuhaupt

Das Wissen darüber, was uns gesund erhält und wie wir Krankheiten vermeiden können, ist eine wichtige Alltagskompetenz für Menschen jeden Alters. In diesem Workshop möchten wir zunächst beschreiben, was wir unter Prävention, Gesundheitsförderung und Gesundheitsbildung verstehen und praxisnah herausarbeiten, welche Hürden zusätzlich vorhanden sind, wenn wir Menschen in den Blick nehmen, die einen Migrationshintergrund haben. Wir werden anhand von Beispielen aus der Praxis zwei unterschiedliche Ansätze der Gesundheitsförderung darstellen und dabei aufzeigen, wie diese Hürden erfolgreich überwunden werden können.

Darauf aufbauend werden wir in Kleingruppen mit den Teilnehmenden des Workshops Antworten auf folgende Fragen formulieren:

- Wie erreichen wir Menschen mit Migrationshintergrund in der Gesundheitsförderung?
- Wo sehen wir Hürden?
- Wie können wir diese überwinden?

Workshop #2 „Zugang zur Gesundheitsversorgung“

Expert:innen: Nele Wilk, Daniel Krauss und Dr. Rosa Jahn

Im Rahmen des Workshops sollen Barrieren beleuchtet werden, die Menschen mit Migrations- oder Fluchtgeschichte den Zugang zur Gesundheitsversorgung unmöglich machen oder erschweren. Dabei werden folgende Aspekte in den Blick genommen:

- Rechtliche Zugangsbarrieren wie z.B. die Meldepflichten der Leistungsbehörden nach §87 AufenthG bei Menschen ohne Papiere, das Asylbewerberleistungsgesetz und Zugangshürden zur Gesetzlichen Krankenversicherung für EU-Bürger:innen

und

- „weiche“ Zugangsbarrieren wie z.B. unzureichende zielgruppenorientierte und/oder herkunftssprachliche Informationen über den Anspruch und die Zugangsmöglichkeiten zur Gesundheitsversorgung.

Zudem soll auch thematisiert werden, ob und inwiefern kulturell bedingte oder durch Migrationserfahrungen geprägte Vorstellungen von Krankheit und Gesundheit das Nutzungsverhalten von Migrant*innen und ihre Erwartungen an die Gesundheitsversorgung beeinflussen und wie hierauf zielführend reagiert werden könnte.

Workshop #3 „Ausgestaltung des Gesundheitssystems“

Expertin: Prof. Dr. Ana N. Tibubos

Die interkulturelle Öffnung findet in vielen Bereichen des Gesundheitssystems und des Krankenhauswesens zunehmend mehr Beachtung. In diesem Workshop wird zunächst ein allgemeiner Überblick über vorhandene Strukturen der interkulturellen Öffnung von Kliniken in Deutschland gegeben. Anschließend sollen gezielt exemplarische Maßnahmen näher beleuchtet und reflektiert werden.

Daran anknüpfend werden die Workshop-Teilnehmenden im Kleingruppenformat folgende Fragen bearbeiten und konkrete Umsetzungsideen erarbeiten:

Wie kann in RLP eine strukturelle Verankerung der interkulturellen Öffnung

- im Krankenhauswesen
- in der Praxis von Niedergelassenen

ausgebaut bzw. etabliert werden?

Workshop #4 „Psychosoziale und psychotherapeutische Versorgung“

Expertinnen: Malika Laabdallaoui, Christine Barth-Lichter

Dieser Workshop gibt einen Einblick in die aktuelle psychosoziale und psychotherapeutische Versorgungslage von Menschen mit Migrations- und Fluchtbiografie. Vor diesem Hintergrund werden unter anderem folgende Aspekte beleuchtet:

- Generell hoher Bedarf an psychosozialer Versorgung und Psychotherapie;
- Angebot und Nachfrage an Psycholog:innen und Psychotherapeut:innen mit eigener Migrationsbiografie und Interkultureller Kompetenz und damit verbundene lange Wartezeiten, Fahrtwege und hohe Kosten;
- Interkulturelle Öffnung und Interkulturelle Kompetenz in Institutionen und Organisationen, die Psychotherapie anbieten

Hierbei sollen zwei Perspektiven betrachtet werden:

- Welche Hemmungen bestehen seitens der Migrant:innen, psychosoziale Angebote wahrzunehmen und in diesem Zusammenhang aufzuzeigen?
- Welche strukturellen Rahmenbedingungen bestehen im Hinblick z.B. auf lange Wartezeiten und Erhalt eines Therapieplatzes, die eine psychosoziale Versorgung erschweren?